

Leserbrief zu „Reitsportzentrum unerwünscht“ (TA Zürich und Region vom 6.1.)

## Schon wieder falsch beraten!

Nicht nur im Wädenswiler Berg hat ein Besitzer seine private Reitsportanlage stetig weiter ausgebaut. Im heutigen Tages-Anzeiger lese ich, dass auch ausserhalb der Bauzone von Wetzikon eine solche Anlage immer grösser zu werden drohte. Damit wird nun Schluss sein. Die Baurekurskommission hat das neueste Erweiterungsprojekt gestoppt, schreibt der Tagi in seiner Hauptausgabe. Sie hiess den Rekurs von Pro Natura gegen einen Gemeindeversammlungsbeschluss gut. „Das öffentliche Interesse am Landschaftsschutz ist höher zu gewichten als dasjenige des Eigentümers an einem wirtschaftlichen Betrieb,“ lautete die Begründung der Kommission zu ihrem Entscheid.

Einmal mehr erhält damit die Baudirektion – unter FDP-Führung! – eine Ohrfeige. In der Vorprüfung riet diese zur Umzonung und zu einem Gestaltungsplan und stellte die Genehmigung in Aussicht. So wurden zum wiederholten Mal Gemeindebehörden und private Reitstallbesitzer falsch beraten! Schon beim Gestaltungsplan für die „Gaströchni“, vor allem aber beim Reitsportzentrum im Mosli irrten sich die Beamten der Baudirektion. Hier befand sogar das Bundesgericht, dass Reitsportanlagen mitten im Landwirtschaftsgebiet „krass gegen die öffentlichen Interessen an der Trennung des Bau- und Nichtbaugesbietes verstossen.“ Auch da haben Pro Natura und besorgte Bürger Einsprache erhoben und Recht bekommen.

Damals habe ich der Wädenswiler Kantonsratsdelegation geraten, bei der zuständigen Regierungsrätin vorstellig zu werden, um diese unbrauchbare Beratungspraxis zu rügen. Ob wohl eine solche Rüge erfolgt ist? Ich weiss es nicht!

Thomas Hartmann, Gemeinderat SP  
Wädenswil

6. Januar 2007